

Kerstin Behnke – Presse

Szymanowski: Stabat Mater

Philharmonie Berlin
22.11.2015

Bringt im ersten Satz Sopranistin Claudia Barainsky noch zart den Schmerz und die Trauer der Mutter Jesu zum Ausdruck, so wogt im zweiten in volksweisen-naher Vertonung die aufgebrachte Klage über den Verlust Mariens durch Chor und Orchester. Der Wechsel zwischen sachtem, sakralem Lamento und Aufruhr zieht sich durch das Stück und mündet schließlich versöhnlich in einen romantisch angehauchten Schlusschoral, der bereits auf Brahms' Totengebet einstimmt.

Der Chor zeigt sich der anspruchsvollen Aufgabe gewachsen: Dynamisch stimmig wechselt er zwischen den Solopartien in Vorder- und Hintergrund, Modulationen und Intervalle sitzen präzise.

Der Tagesspiegel, Berlin

Programm „Tageszeiten“

Panama
Panama-City und El Valle
2. und 7. April 2012

[Übersetzung:] Die Berliner Cappella wurde vor 40 Jahren in Berlin gegründet, einer Stadt mit einer großen Chor-Tradition. Die gegenwärtige Dirigentin, die charismatische Kerstin Behnke, leitet den Chor seit 2002. [...] Von Beginn an zog mich der Wohlklang des Chores mit seiner tadellosen Technik, den klaren Kontrasten, den tragenden Stimmen und der Energie des Ausdrucks an.

La Prensa, Panama

Leonhard Lechner,
Das Hohelied Salomonis,
Johannes Passion

Philharmonie Berlin
15. Mai 2011

Das „Hohelied Salomonis“ [...] überzeugte durch außergewöhnlich lebendiges wie durchsichtiges Musizieren. Der Chor sang intonationssicher und homogen. Sehr gute Deklamation und hervorragende Sprachbehandlung blieben stets Garant für eine angemessene musikalische Ausdeutung der biblischen Textvorlage.

Thomas Hennig, Chorspiegel

Hans Krása,
Die Erde ist des Herrn
Johannes Brahms, *Requiem*

Berlin, Herford, Bad Salzuflen
12.-14. November 2010

Selig sind die Zuhörer
Kerstin Behnke hielt die Fäden fest in der Hand und führte Chor und Orchester mit Umsicht zusammen. Der Chor punktete dabei mit Ausdruck und stimmlicher Präsenz. [...] Es war eine wahre Sternstunde.

Anna Monks, Neue Westfälische Zeitung

Philip Glass, *Echnathon*

Parochialkirche Berlin
16. und 17. Oktober 2009

The ever-imaginative choir BERLINER CAPPELLA celebrated the reopening of the Neues Museum with two performances of Philip Glass's Akhnaten [...] with an appropriately minimalistic staging and atmospheric lighting by Kathrin Bethge. Under the enthusiastic leadership of Kerstin Behnke, the choir sang unflinchingly, mastering the often-awkward intervals. The Deutsches Filmorchester Babelsberg realised Glass's ostinatos with admirable aplomb.

Opera, Januar 2010

Marianne Martines, *Missa in C*
Johann Sebastian Bach,
Magnificat

Konzerthaus Berlin
14. Dezember 2009

Was die Lautten Compagney und die Berliner Cappella im Konzerthaus zu Gehör bringen, ist eine hochkarätige Abwechslung im vorweihnachtlichen Konzertmarathon. Die groß besetzte, aber niemals laute Cappella und das mit zwei Lauten im Basso Continuo ausgestattete Ensemble unter der Leitung von Kerstin Behnke hat sichtlich Freude an diesem unverbrauchten Werk.

Sybill Mahlke, *Tagesspiegel Berlin*

Felix Mendelssohn, *Elias*
Freiberg
13. März 2005

Die Krone dieser Aufführung gebührt dem von Kerstin Behnke einstudierten Laienchor, der die hohen Anforderungen der Partitur mit spielerischer Leichtigkeit meisterte. Gerade im klanglichen Bereich mit einem traumhaften Piano kann der Chor so manchen Profis das Wasser reichen.

Hagen Kunze, *Freiberger Zeitung*